



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 043

Datum: 7. Mai 2013

Internationaler Museumstag am 12. Mai / Landrat eröffnet Ausstellungen in Haldensleben

Museen in Haldensleben, Wolmirstedt und Hundisburg laden zum Besuch ein

Der Internationale Museumstag am 12. Mai 2013 steht unter dem Motto „Vergangenheit erinnern - Zukunft gestalten: Museen machen mit!“. Die Kreismuseen in Haldensleben und Wolmirstedt sowie das Technische Denkmal Ziegelei Hundisburg laden an diesem Tag zu einem Besuch ein. Hans Walker eröffnet am 12. Mai um 11:00 Uhr im Kreismuseum Haldensleben neben der Sonderausstellung „Historisches Porzellan“ die ständige Ausstellung „Johann Gottlob Nathusius in Althaldensleben und Hundisburg“.

Museum Haldensleben / 10:00 - 17:00 Uhr geöffnet / Eintritt frei

(www.museumhaldensleben.de)

11:00 Uhr: offizielle Eröffnung der ständigen Ausstellung „Johann Gottlob Nathusius in Althaldensleben und Hundisburg“ durch Landrat Hans Walker

Anlässlich des Internationalen Museumstages eröffnet Landrat Hans Walker am 12. Mai um 11:00 Uhr im Museum Haldensleben zwei neue Ausstellungen.

So erinnert eine ständige Ausstellung an Johann Gottlob Nathusius und dessen außergewöhnliches Wirken in Althaldensleben und Hundisburg. Dort gründete der Industriepionier unter anderem 1826 die erste private Porzellanfabrik in Preußen.

Daran anknüpfend zeigt eine zusätzliche Sonderausstellung historisches Porzellan aus Sachsen-Anhalt aus den einstmaligen Produktionsstätten Buckau, Magdeburg, Lettin und Roßlau.

Eingebunden sind die Ausstellungseröffnungen in den Tag der offenen Tür des Museums mit Schauvorführungen besonderer Handwerke der Biedermeierzeit.

Johann Gottlob Nathusius in Althaldensleben und Hundisburg

Johann Gottlob Nathusius kam 1760 in Baruth, in der damals kursächsischen Lausitz, zur Welt. Aus bescheidenen Verhältnissen arbeitete er sich aus eigener Kraft empor, erlernte den Kaufmannsberuf in Berlin und galt 1800 als reichster Bürger Magdeburgs. In dieser Zeit war er Preuße. Nachdem ihn Napoleon 1807 zum Westphalen gemacht hatte, fand er in Kassel seine Frau Luise, die die Freundschaft mit den Brüdern Grimm mit in die Ehe und letztlich mit nach Althaldensleben brachte.

Das dortige Klostergut konnte Nathusius 1810 und im Jahr darauf das Rittergut Hundisburg erwerben, wo die wachsende Familie fortan ihren Lebensmittelpunkt hatte. Als nach dem Befreiungskrieg anstelle der notwendigen Reformen das alte Feudalsystem in Preußen wiederhergestellt wurde, war Nathusius enttäuscht. Dennoch verwirklichte er, umgeben von Tabak, Runkelrüben und fremdländischen Bäumen, seine Ideale und entwickelte sich zum Industriepionier. Er warb Fachkräfte in Frankreich, England und anderswo an, mit denen er einen der ersten Agrarindustrie-Konzerne Deutschlands schuf. Unter anderem führte er 1815 die Lithografie in Norddeutschland ein und trat mit seiner 1826 in Althaldensleben gegründeten Porzellanfabrik als erster bürgerlicher Unternehmer zur Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin in Konkurrenz.

Nach Nathusius Tod 1835 führten seine Söhne die industriellen Unternehmen nur halbherzig weiter und entwickelten anstelle dessen Althaldensleben und Hundisburg zu landwirtschaftlichen Mustergütern. Sie vollendeten allerdings den von ihm in den Grundzügen konzipierten Landschaftspark, in dem eine der größten Baumschulen im damaligen Preußen integriert war.

Historisches Porzellan aus Sachsen-Anhalt

Die Geschichte des deutschen Porzellans ist vor allem mit Orten in Sachsen und Thüringen verbunden, doch finden sich auch einige Schauplätze in Sachsen-Anhalt.

So bezog etwa die Königliche Porzellanmanufaktur in Berlin ihre Kaolinerde als Ausgangsstoff der Porzellanherstellung aus der Gegend um Halle. Dieses Vorkommen war auch die Basis für die 1815 von Johann Gottlob Nathusius in Althaldensleben gegründete Steingutfabrik, aus der dann bis 1826 die erste private Porzellanfabrik in Preußen hervorging.

Nathusius Beispiel folgend, begann dann ab 1827 der Berliner Unternehmer Schumann auf seinem Gut Kehnert in der Altmark ein ähnliches Projekt, welches dort allerdings nur einen Probetrieb durchlief und erst in dem 1835 in Berlin-Moabit gegründeten Folgeunternehmen wirtschaftlichen Gewinn erbrachte.

Als Folgebetrieb der Nathusius Porzellanfabrik kann die 1838 gegründete Porzellanmanufaktur Buckau bezeichnet werden, denn deren Gründer Wilhelm Riess und andere Fachkräfte waren zuvor in Althaldensleben tätig.

In Magdeburg betrieb bereits ab 1832 Karl Heyroth eine Porzellanmalerei, die ihre Weißware auch von Nathusius bezog. Mit seiner 1844 im Stadtteil Sudenburg gegründeten Porzellanfabrik wurde Heyroth der erste private Lithophanieproduzent in Preußen. 1858 gründet Heinrich Baensch in Lettin bei Halle eine Porzellanmanufaktur, dessen Vater dort bereits ab 1840 eine Kaolinschlämmerei betrieb und andere Porzellanfabriken mit Rohstoffen belieferte.

1897 kaufte Hermann Schomburg eine bereits seit 1884 in Roßlau bestehende Steingutfabrik, um dort eine Zweigniederlassung seiner Porzellanfabrik einzurichten. Diese hatte Schomburgs Vater, der zuvor in der Porzellanmanufaktur Schumann gearbeitet hatte, 1853 in Berlin-Moabit gegründet.

Museum Wolmirstedt / 10:00 - 17:00 Uhr geöffnet / Eintritt frei

www.boerdekreis.de/index_647.html

10:00 Uhr: offizielle Eröffnung der Ausstellung „Salz und Scherben-Geschichte der Kalisalzproduktion im Altkreis Wolmirstedt und die archäologischen Ausgrabungen am Roten Berg in Loitsche“ durch Museumsleiterin Anette Pilz.

Das Museum Wolmirstedt öffnet am 12. Mai 2013 von 10:00 bis 17:00 Uhr zu einem Tag der offenen Tür.

**Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg / 10:00 - 17:00 Uhr geöffnet /
Eintritt 2,00 € / Kinder bis 14 Jahre frei**

www.ziegelei-hundisburg.de

Das Technische Denkmal Ziegelei lädt am 12. Mai 2013 von 10:00 bis 17:00 Uhr nach Hundisburg, Jacob-Bührer-Straße 2, zum Zieglerfest ein.

Das traditionelle Dampfspektakel rund um den Internationalen Museumstag ist jährlich Anziehungspunkt für viele Besucher. Höhepunkt ist die Präsentation einer Dampfwalze, Baujahr 1927. An diesem Tage können auch die Ausstellungen „Historische Kleinbahnen“ und „Modelle Ringöfen“ besichtigt werden.

Interessierte können den Tonabbau mit historischem Eimerkettenbagger miterleben.

Weiterhin werden Führungen durch die Ziegelei und Rundfahrten mit der historischen Feldbahn angeboten. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit des Formens kleiner Tonprodukte in der Keramikwerkstatt.

Für die Jüngsten gibt es jede Menge Spaß auf einer Hüpfburg, Kinderschminken und Ponyreiten.

Auch für die gastronomische Versorgung ist an diesem Tage, Leckeres vom Grill, Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, gesorgt. Besucher können sich auf Kuchen und Brot aus dem hauseigenen Backofen freuen.

Börde-Museum Burg Ummendorf / wegen Bauarbeiten geschlossen

www.boerde-museum-burg-ummendorf.de